

Jens Rasmus: „Das Ram-Tam-Tier“

Ein blaues Fabeltier, das tanzt

Von Anne-Kathrin Weber

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 19.09.2026

Der Kieler Autor und Illustrator Jens Rasmus hat im vergangenen Jahr den Deutschen Jugendliteraturpreis für sein stimmungsvolles Bilderbuch „Regentag“ erhalten. Nun legt er ein neues Buch für Kinder ab 3 Jahren vor, das ebenfalls preisverdächtig ist – und zwar die kleine, aber feine Geschichte über das „Ram-Tam-Tier“.

Das Ram-Tam-Tier ist hellblau und ziemlich groß. Es hat zwei spitze Ohren und langgezogene dünne Augenbrauen im Gesicht. Am Körper ist es ganz schön behaart, dafür hat es auf dem Kopf nur einige wenige kurze Stoppeln.

„Das Ram-Tam-Tier geht durch die Welt“,

leitet der Erzähler in die Geschichte ein. Auf der dazugehörigen Illustration läuft das Fabeltier mit wachen Augen und langen Armen, die fast bis zum Boden reichen, an einem Pinguin vorbei. Der steht auf einem umgestürzten Blumentopf und blickt erstaunt zu dem viel größeren Tier hoch:

„Einfach so?“,

fragt der Pinguin skeptisch. Woraufhin das Ram-Tam-Tier lächelnd antwortet:

„Einfach so!“

Gute Laune, die ausreicht für zwei

Das Ram-Tam-Tier erinnert hier nicht nur in der Lebenshaltung, sondern auch in der Erzähltradition an Pippi Langstrumpf. Denn weiter heißt es:

„Es tut nur das, was ihm gefällt.“

Dazu zieht das Ram-Tam-Tier ein Ohr lang, die Zunge hängt ihm zwischen den beiden spitzen unteren Eckzähnen schelmisch aus dem Maul, den Blick hat es gen Himmel gerichtet. Den Arm in die Hüften gestützt, das eine Bein in die Höhe gehoben, fängt es an zu tanzen. Sein puschelig aussehender Schwanz ringelt sich spielerisch ein.

Der Kontrast zum ratlos dreinschauenden Pinguin, der mittlerweile hinter ihm herläuft, ist groß. Wieder fragt dieser:

Jens Rasmus

Das Ram-Tam-Tier

Peter Hammer Verlag

32 Seiten

16,00 Euro

Ab 3 Jahren

„Einfach so?“

und das Ram-Tam-Tier antwortet nonchalant:

„Einfach so!“

Der Autor Jens Rassmus hat die Geschichte um das Ram-Tam-Tier aufs Wesentliche reduziert und konsequent in Reimen verfasst, die zum Ende jeder Seite auf einem „O“-Laut enden und sich trotz einiger leichter Variationen im gesamten Buch wiederholen. So heißt es auf einer anderen Doppelseite beispielsweise:

„Das Tier ist nirgends angestellt. ‚Kein Büro?‘ ‚No, no, no.‘ Es hat kein Haus, es braucht kein Geld. ‚Einfach so?‘ ‚Einfach so!‘“

Eine kindgerechte Gestaltung mit überraschenden Details

Jens Rassmus hat das Buch nicht nur geschrieben, sondern auch illustriert, und dabei seine beiden Protagonisten und die Hintergründe mit Aquarellfarben koloriert. Dabei steht das helle Blau des Tieres mit dem Orange der Umgebung in einem stimmigen und kindgerecht gestalteten Kontrast.

Nicht nur der Text, sondern auch die Illustrationen sind dabei minimalistisch gehalten – sie fokussieren klar auf das Ram-Tam-Tier und den Pinguin. Trotzdem lassen sich auf den verschiedenen Bilderbuchseiten immer wieder einige überraschende Details im Hintergrund oder auf dem an Wüstensand erinnernden Boden entdecken, wie verschiedene Bäume und Palmen, ein Bankgebäude, ein Tierschädel, ein Pinsel oder ein Schraubenzieher.

Mit dem Ram-Tam-Tier hat Jens Rassmus ein Fabelwesen erschaffen, das ungezügelte Willenskraft und pure Lebensfreude personifiziert, fernab von Alltag, Konventionen oder Besitztümern.

Helfen, wenn andere in Gefahr sind

Und trotzdem verkörpert es keinen Hyper-Individualismus, bei dem ein jeder nur auf sich schaut – im Buch zeigt das Ram-Tam-Tier auch seine soziale Seite: Als der Pinguin nachts plötzlich von seinem Schlafplatz, einem Ast, herunterfällt, ist das Ram-Tam-Tier sofort zur Stelle, um den Pinguin mit seinen langen blauen Händen aufzufangen. Damit wird aus dem Einzelgänger schließlich auch ein Weggefährte:

„Komm mit, wir wandern durch die Welt!“,

fordert das Ram-Tam-Tier den Pinguin auf. Worauf der Vogel freudig antwortet:

„Cool, let's go!“

„Das Ram-Tam-Tier“ ist ein in Text und Bild sehr fein gestaltetes und besonderes Bilderbuch, das trotz reduzierter Aufmachung viel Tiefe vermittelt, vor allem aber die Freude an Autonomie und Miteinander gleichermaßen zelebriert.